



Abonnementpreis vierteljährlich mit „Mittwoch Sonntagsblatt“ bei den Ausgabern 1,40 Mk., in den Abgabestellen 1,20 Mk., beim Postamt 1,50 Mk., mit Postbefreiung 1,95 Mk.

Inserions-Gebühr für die 4 gespaltene Copypresse oder deren Raum 18 1/2 Pfg., für Privat in Meuselung und Umgebung 10 Pfg.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Anzeigen - Nummern für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor eintreten.

Bekanntmachung, betreffend die Enteignung von Grundeigentum zur Durchführung der für die Annenstrasse hier endgiltig festgestellten Fluchtlinien.

Zum Zwecke der Enteignung der, von dem Rentier Leichmann hier von seinem, in der hiesigen Gemarkung gelegenen, Plane Nr. 219 a zur Durchführung der für die Annenstrasse endgiltig getroffenen Fluchtlinien-Festsetzung abzurückenden Grundflächen ist auf den Antrag des hiesigen Magistrats das Verfahren wegen Feststellung der Entschädigung auf Grund der §§ 13 u. 14 des Gesetzes, betreffend die Anlage und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortsteilen, vom 2. Juni 1875 (G. S. S. 561) und der §§ 24 und 25 des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigentum vom 11. Juni 1874 (G. S. S. 221) eingeleitet worden.

Dem Verfahren unterliegen folgende Grundstücke: Vom Plane 219 a, Gemarkung Merseburg, Rentenblatt Nr. 5, Parzelle Nr. 686/62, Nr. 698/62 und Nr. 699/62, Acker mit einem Flächeninhalt von 27 ar 72 qm, eingetragen im Grundbuche von Merseburg, Band 34, Blatt Nr. 1482, dem Rentier Carl Leichmann in Merseburg gehörig.

Was dem Herrn Regierungs-Präsidenten zum Kommissar für dieses Verfahren ernannt, habe ich zur Abschätzung der vorbezichneten Flächen und zur Verhandlung mit den Beteiligten einen Termin auf:

Sonntag, den 4. Febr. d. J. Vorm. 9 Uhr im hiesigen Rathhause anberaumen und fordere alle an der Sache Beteiligten hierdurch auf, ihre Rechte in diesem Termin wahrzunehmen.

Diese Aufforderung ergeht unter der Verwarnung, daß beim Ausbleiben der Beteiligten ohne deren Zutun die Entschädigung festgesetzt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung der letzteren verfügt werden wird.

Merseburg, den 18. Januar 1893. Der Kommissar des königlichen Regierungspräsidenten. Dittmer, Regierungsrath.

Bekanntmachung, betreffend die Ermittlung des Ernteertrages im Jahre 1892.

In Gemäßheit des Bundesratsbeschlusses vom 24. April 1892 soll auch für das Jahr 1892 eine Ermittlung des Ernteertrages stattfinden.

Die thatsächliche Ermittlung des Ernteertrages ist Sache der Ortsbehörden. Zum Zwecke veranlasse ich die Magistrate, sowie die Herrn Orts- und Gutsvorsteher, das ihnen in den nächsten Tagen in zwei Exemplaren zugehende Erhebungsschema B. unter genauer Beachtung der auf der Titelfeite befindlichen Anleitung sorgfältig auszufüllen und das eine ausgefüllte Exemplar mit spätestens bis zum 1. März d. J. einzusenden, während das andere bei der Gemeinde oder dem Gutsvorsteher verbleibt.

Gleichzeitig erhalten die Gemeinde- und Gutsvorstände je zwei Notizblätter zur vorläufigen Eintragung der im Jahre 1893 etwa eintretenden Hagelwetter. Eins dieser ausgefüllten Notizblätter ist abweichend von der bisherigen Vorschrift, spätestens bis 1. Nov. 1893 in dem beigefügten Briefformulare hier als vorläufige Dienstliche unfrankirt einzureichen.

Das zweite Exemplar bleibt bei der Ortsbehörde, welche dasselbe durch Nachfragen der erst nach dem 1. November geregelten Hagelentschädigungen zu vervollständigen und den Inhalt demnächst ins das für die Ermittlung des Ernteertrages für 1893 ihr zugehende Erhebungsschema B. zu übertragen hat.

Merseburg, den 19. Januar 1893. Der königliche Landrath. Weidlich.

Von jetzt ab erfolgt Trinkwasserabgabe aus den Hydranten und wird solches durch Ausklopfen bekannt gegeben. Merseburg, den 24. Januar 1893.

Politische Nachrichten. Deutsches Reich.

* Vom Kaiserhofe. Unser Kaiser arbeitet am Montag Morgen mit dem Chef des Civilcabinetts und nahm die Vorträge des Kontre-

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Admirals Hoffmann und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Am Nachmittag begab sich der Monarch nach dem Anhalter Bahnhof, um den König Albert von Sachsen zu begrüßen und denselben in das königliche Schloß zu geleiten. Später wohnten die kaiserlichen Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen,

Die Erzählung des Henters von Bologna.

1) Historische Erzählung von Alfred Friedmann.

Ungelächert um das Jahr 1300 lebte der Henter von Bologna, Paolo Bagnacavallo, in einer gemiedenen Vorstadttheile außerhalb der Mauer am eideckten Ufer, wo sich ein Feigenkern, auf dem zwei gekreuzte Schwerter eingekant waren; neben ihm saß ritlings auf einem hohen Stuhl, auf dem ein Lederfeller, Lederbofen und mächtige Eisen gekleideter Landsknecht. Dieser Reitersmann, Andrea Baccabuffi genannt, hatte die linke Hand durch den herzigen Ausschnitt der Stuhllehne gestekt und machte während des Gesprächs mit dem Henter, seinem Oheim, der an einem großen Tische beschäftigten, ruidlichen Witzreden allerhand Reider, die bedeuten sollten, daß sie in sein Herz eingebracht sei, wie seine gleichfalls dralle Hand durch das Holzgr.

„An was? Sor Andrea?“ fragte Leonia schelmisch und zwischen den roten Granaten ihrer vollen Lippen blühten Eisenkugeln hervor.

„An was? Daß Ihr in meinem Herzen herzt wie die Hand in diesem Wilde eines Herzens!“

„Aber Andrea, das ist ja kein Herz, das ist ja an vnoto, eine Vere, ein — Voch. Wollt Ihr damit sagen, daß ich herzt, wo nichts ist, daß Euer Herz etwas — Fehlen sei, und — ringsumher — alles Holz?“

„Andrea sah etwas verdutzt drein.

„Kannst Du Dir denn nicht abgewöhnen, nach den Weibeleuten zu sehen, Andrea?“ war jetzt der Oheim ein und schlug mit der Faust auf den Tisch, daß die Tringelbe tanzten. „Und gar die Leonia, die ist Dir zu fein, die hat eine ipige Zunge. Kannst Du denn nicht von den Weibern lassen? Von ihnen kommt alles Unglück.“

„Und Mlad!“ fügte Leonia gelassen hinzu.

„Wenn ich auch von allen lassen könnte, von Leonia kann ichs nicht!“ beteuerte Andrea und legte nun die Hand auf sein Herz.

„Ja möcht' ich sehen, hier in Bologna festgelesen, mit Euerem Wanderritz unterem Lederfeller, als Hausvater, ein Kind auf dem Arm, babaha!“ lachte Leonia.

„Ja, ja, Du bist's nicht aus in diesen freizeigigen Zeiten! Hörest Du Hofgestimm!

und des Hithorns gellenden Lockruf — Du müßtest Deinen ältesten Knaben in's Heerfuhr, das letzte Mädchen in die Wasserbütte, schnellst das Schwadschwert um, legst den Fuß in den Hül und ließt Dich für ein paar Goldmünzen von Gucken oder Ghilklinen zu Schanden hauen!“

Andrea stützte das Kinn in die hohe Hand und sann.

„Im, hm!“ machte er. „So mag's wohl sein. Aber zum Henter, — verzicht Herr Oheim, — zum Teufel!“

„Es ist alles eins!“ meinte Sor Paolo Bagnacavallo und starrte vor sich hin.

„... muß den gleich geheiratet sein?“ endete Andrea seinen Gedanken.

„Wohl Andrea, das muß!“ und sie stemmte die Hand gegen die Hüfte und sah ihn an, schön und stolz wie eine Göttin.

„Zit sende die Abendhonne wogerechte Strahlen durch die kleinen Fenster der Schenke und vergoldete das Gerath und die Häuser der in ihr befindlichen Personen. Von Norden her schauten die paduanischen Gebirge herein, in das untergehende Gestirn ragten Madonas Wärgelchen, und im Osten breitete sich unabsehbar die Ebene, welche im Adriatischen Meere sanft verläuft.“

„Vom Berge, der heute die Villa Reale oder San Michele in Bosco trägt, hörte man jetzt

den Hüßlich eines Pferdes und bald sprengte auch ein Reiter heran. Andrea eilte an das Fenster, um nach Reiterart Mann und Roß zu prüfen, und ein „Ah!“ kam aus seinem Munde.

Es war in der That ein schöner Anblick, der stolze Jüngling mit fliegenden Federn am Barett, im Sammetcollet, in graublauen, eng anliegenden Höslein und spitzen Schuhen, die goldene Sporen trugen, wie er so dahinsprengte auf einem wunderhübschen Goldschuß, der in der späten Beleuchtung wie fliegendes Goldfeuer vorzubringen schien. Wie die Ercheinung nun dicht an dem Fenster, daran Andrea stand, vorbeisprang, konnte der Später doch das jugendlich schöne, edle Antlitz des Reitersmannes erkennen. Wieder entfuhr ein Ruf des Erstaunens seinen Lippen und das galt weniger der strengen Schöne des Jünglings, als der Entdeckung, daß er unter dem das Haupt nur wenig bedeckenden Federbart eine Fülle — schneeweiße Haare im Anbanch des Windes dem Reiter weilly nachwehen sah. Es war, als ob ihm ein weißer Schleier folge.

Und gerade, da der Goldschuß an dem sonnenbeglännten Fensterlein der Reuchentische vorbeifam, legte der Reiter die Hand an's Barett, beugte sich bis zur knotenden Wagne und grüßte gar anmuthig und liebreich in das Gemach hinein. Andrea war nicht wenig erstaunt, sich von einem fremden Großen gewert zu sehen, da fühlte er

Alle Inserate im Betrage bis zu 1 Mark billen wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.

Holzverkäufe.

Montag, 6. Februar, im „Johannshaus“ zu Freyburg a. M.
 11 Uhr **Schubgeizt Pödelitz**: Megeaufsieb Ackerholz Ditr. 39, 40; **Brennholz**: 40 rm Eichenheit, 140 rm Keilg.

1 1/2 Uhr **Schubgeizt Schleberode**: **Brennholz**: großer Schlag am Oberroder Mühlweg, Ditr. 53: 66 rm Eichenheit, 27 rm do. Knüppel, 149 rm Buchenscheit, 46 rm do. Knüppel, 26 rm Aspen, Birken, Eichenheit und Knüppel.

Donnerstag, 9. Februar, im Johannshaus“ zu Freyburg a. M. 9 1/2 Uhr Verkauf von rot. **700 Stück Weißbuchen** mit rot. 300 fm bis 47 cm stark und 11,6 m lang aus den Schlägen: Ditr. 33 (Pödelitz) in 18 nach Qualität und Durchmesserstärke gesonderten Loosen zu 2, 5 10 und 20 fm; Ditr. 53 (Schleberode) unmitttelbar an der Cuerfurt-Freyburger Chaussee (5 km vom Bahnhof Freyburg) in 18 dergl. **Loosen**, gesondert nach Durchmesserstärke von 18, 20, 22, 25, 28, 33, 35, 40, 45 cm. Im Anschluß **Einselverkauf** von 35 vorzüglichen Weißbuchen auf den neuen Linien in Schleberode an der Mühelner Chaussee. Ueber die Zusammenstellung der Lose geben die Herren Förster Auskunft. Auf Wunsch werden Aufmaßproben zugesandt. Nach dem Verkauf der Weißbuchen kommen auf denselben Schlagplätzen zu Ausgeld: Ditr. 33: 22 **Stelmogereichen**, 8 Rothbuchen, 8 Birken; Ditr. 53: 38 theils stärkere **Eichen** = 15 fm, 14 Rothbuchen, 16 Birken, 2 Linden. Schloß Freyburg a. M., d. 23. Jan. 1893.
 Der Kgl. Oberförster. F. P. u.

Bekanntmachung.

Der auf Donnerstag, den 26. Januar, Vormittags 9 1/2 Uhr im Gemeinlichen Gasthofe zu Reuschberg angelegte Auktionstermin ist aufgehoben.

Tauchenitz, Gerichtsvollzieher.

Gemeinschaftl. Ortskrankenkasse.

Vorschriften, betreffend die Krankenmeldung, das Verwalten der Kranken und die Krankenaufsicht.

A. Krankmeldung.

§ 1.
 Jedes erkrankte Kassenzmitglied hat sich unter Vorlegung des Quittungsbuches beim Kassenzamt zu melden. Falls das Quittungsbuch bei plötzlichen Erkrankungen nicht zu erlangen ist, genügt eine Bescheinigung des Arztes darüber, daß der Betreffende z. Zt. der Erkrankung Mitglied der Kasse ist.

§ 2.
 Erkrankte Frauen von Kassen-Mitgliedern legitimieren sich durch die ihnen ausgefertigte Mitgliedskarte.

§ 3.
 Im Falle der Erwerbsunfähigkeit erhält das Mitglied einen Krankenschein. Derselbe wird am nächsten Freitag vom Kassenzamt vollzogen und erfolgt alsdann unter Vorlegung des Quittungsbuches, gegen Abgabe des Krankenscheins, die Zahlung des Krankengeldes durch den Rechnungsführer.

§ 4.
 Vor der Inanspruchnahme zahnärztlicher Hülfe haben die Mitglieder einen beglaubigten Ausweis beim Kassenzführer in Empfang zu nehmen.

B. Das Verhalten der Kranken.

§ 5.
 Erkrankte Mitglieder müssen die Vorschriften des Arztes gewissenhaft befolgen, sie dürfen keine ihrer Genesung hinderliche Handlungen vornehmen. Arbeiten, welche mit ihrem Zustande unvereinbar sind, dürfen Erwerbsunfähige nicht verrichten. Nicht bettlägerige arbeitsfähige Kranke sind gehalten, sich einen Tag um den andern beim Arzte vorzustellen, falls nichts anderes bestimmt wird.

§ 6.
 Falls der Kassenzamt, den Kranken das Ausgehen gestattet, dürfen sie in den Monaten März bis Ende October nur bei Sonnenaufgang, in den Monaten November bis Ende Februar nur bis 4 Uhr Nachmittags ihre Wohnungen verlassen. Öffentliche Local- und Schanzplätze dürfen sie nicht besuchen, sofern es ihnen vom Kassenzamt verboten ist.

§ 7.
 Der Vorstand kann Mitglieder, welche den vorstehenden Bestimmungen nicht Folge leisten, wegen ihrer Zuwiderhandlung mit Ordnungstrafe bis zu 9 Mk. belegen. Gegen die Strafverfügung ist binnen zwei Wochen nach deren Eröffnung Beschwerde bei der Aufsichtsbekörde (Magistrat zu Merseburg) zulässig.
 Die Strafe verhängt vollständig der Vorsitzende des Vorstandes, die entgeltliche Versicherung der Höhe derselben unterliegt der Beschlußfassung in nächster Vorstandssitzung.

C. Krankenaufsicht.

§ 8.
 Erkrankte Mitglieder sind verpflichtet, dem angeordneten Krankenscheine jederzeit den Zutritt zu ihren Wohnungen zu gestatten.

§ 9.
 Einwaige Beschwerden Erkrankter (ausschließlich der im § 6 Abs. 1 erwähnten) sind schriftlich an den Vorsitzenden des Vorstandes zu richten, oder beim Kassenzführer zu Protocoll zu geben.
 Merseburg, den 24. November 1892.
 Der Vorstand. Schönlicht.

Nutz- und Brenn-Holz-Auction

auf Rittergut Kriegsfeld bei Lauchstädt.
Donnerstag, den 2. Februar 1893, Vormittags 9 Uhr,
 soll eine große Partie Birken, Eschen und Rüstern (Stelmacher und Fischlerholz), und das davon entfallende Brennholz öffentlich meistbietend verkauft werden. — Bedingungen im Termin. — Versammlung: Gasthof zu Unter-Kriegsfeld.



Marie Bernhard: Buon Ritiro.
Ernst Eckstein: Die Sklaven.
L. Ganghofer: Die Martinsklause.
W. Heimbürg: Sabinens Freier.
Stefanie Keyser: Herr Albrecht.
G. Werner: Freie Bahn!
E. Widjert: Ella. u. s. w. u. s. w.

Man abonnirt auf die „Gartenlaube“ in Wochen-Nummern bei allen Buchhandlungen und Postämtern für 1 Mark 60 Pfennig vierteljährlich.
 Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis und franco.
 Die Verlagsbuchhandlung: Ernst Kell's Nachfolger in Leipzig.

Maskenball

der

Privat-Theater-Gesellschaft

am 19. October 1892

in sämtlichen Räumen des „Tivoli“

Donnerstag, den 2. Februar 1893.

Nichtmitglieder können, so weit es der Raum gestattet, teilnehmen; jedoch haben uns **verheiratete junge Damen und Herren nur im Masken-Costüm Zutritt.** Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 1,50 Mk. sind, **nur im Vorverkauf**, zu haben bei den Herren **L. Zimmermann, Burgstr., M. Krause, Unteraltenuß, A. Fischer, Tiefere Keller, G. Menzel, H. Ritterstr., S. Kähler, Sämalerstr. Das Directorium.**

Eine holländer Windmühle

neuester Construction, nebst Wohnhaus, Stallungen und etwas Feld und guter Grundbesitz ist anderer Unternehmungen halber sofort aus freier Hand zu verkaufen. — Gest. Off. an Hasenstein & Vogler A. G. Hamburg (Seale) unter Nr. 413 bezogen.

Schmiede u. Schlosser!

Mein Lager in **Stabeisen, Stahl z. r. z.** soll wegen Aufgabe desselben unter Tagespreis verkauft werden.
Werkens G. W. Hoyer Nachf.

Germanische Fischhandlung.

Frisc auf Eis:
Schellfisch, Cabeljau, Säckeln, Karpen, Zander, grüne Serringe, Verschiedene Räucherwaren, Apfelsinen.
W. Krämer.

„Unbezahlar“
 ist **Crème Grolsch** zur Verschönerung und Verjüngung der Haut, Unfehlbar gegen Sommer- und Leberflecke, Mitesser, Nasenröthe etc. Preis **1,20 Mk.** Grolsch'sche dazu 80 Pf. Erzeuger: J. Grolsch in Brunn.
 D. Schöffengericht des Landgerichts 1 i. Berlin u. d. Amtsgericht 1. Freiburg (Baden) erkennen, dass **Crème Grolsch** kein Geheimmittel, sondern ein zur Verschönerung d. Körpers dienender Toiletteartikel ist.
 Käuflich in Parfümerie-, Drogenhandlungen u. bei Friseurs. Wo nicht vorrätig auch zu beziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schkeuditz

Rebrlingsgesch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Seiler** zu werden, kann Oheim dieses Jahrs in die Lehre treten bei **R. Bergmann, Seilerstr.**

Einem Rebling sucht zu Oheim **W. Horstrock, Zischlerstr., Sämalerstraße 2.**
Karlstraße 5 ist die 2. Gg., bestehend aus 2 St., 2 R., Küche, Speisek. u. Zubehör sofort zu vermieten u. 1. April d. J. zu beziehen.

Wer

die

„Berliner Abendpost“

mit den Beilagen
Deutsches Heim
Häusliche Kunst

noch nicht kennt, bestelle dieselbe für **Februar und März** bei der nächstgelegenen Post-Anstalt zum Preise von **84 Pfennig.**

Die „Berliner Abendpost“ tritt überall am Morgen ein, dieselbe berichtet über Alles streng sachlich und politisch parteilos. — **Ausführliche Reichstagsberichte.**

Die „Berliner Abendpost“ ist jetzt die verbreitetste Zeitung.
Berlin S.W.

Zu einem Abonnement für Februar und März zum Preise von 2 M. excl. Postgeld empfiehlt sich die in Halle (S.) erscheinende

Saale-Zeitung.

In Morgen- und Abend-Ausgabe wöchentlich erscheinend, mit täglichem Unterhaltungsblatt, der Sonntagsbeilage „Blätter fürs Haus“ und „Verlosungsliste.“

Verbreitete Zeitung im mittleren Deutschland. **Größtes Anzeigeblatt der Provinz Sachsen.**
Wittwoch auf dem Wochenmarkte: Frischen Schellfisch, Dorsch, grüne Serringe, Adolf Schmieder aus Halle.

„Drei Raben“, Halle'sche Str.

Vom 1. Februar ab, beschickte einen fräutlichen **bürgerlichen Mittagstisch** zum Preise von **80 Pfg.** (incl. 1 Glas Bier) einwirkend, wozu ich ganz ergeblich einlade. Anmeldungen nehme ich jetzt entgegen.
 Um eine recht zahlreichere Beteiligung bittend
 Ichne Hochachtungsvoll
S. Grützmacher.

Reichskrone.

Zum Geburtstage Sr. Maj. des Kaisers, den 27. Januar cr., **Mittags 2 Uhr**
Mittagsmahl.
 Säfte zum Trinken liegt im Locale aus, à Couvert 2,50 Mk. Zu demselben ladet ergebenst ein **B. Walther.**

Achtung!

Die diesjährige **Geburtstagsfeier** Sr. Maj. unseres hochverehrten Kaisers soll wie nachstehend begangen werden:

- 1) **Baupfennreich**, Donnerstag, d. 26. Jan. Antritt Abends 7 1/2 Uhr am Wartplatz.
- 2) **Festakt und anschließendes Ball**, Sonntag, den 29. Januar, Abends 6 Uhr, in den Räumen der „Reichskrone“.

Bürger- u. Helang-Verein.

Wittwoch **keine** Uebung. **Schumann.**
Halle'sches Stadttheater.

Wittwoch, 25. Januar. Abends 7 1/4 Uhr. **Die Puppenfee.** Ballet-Diversissement in 1 Act. Hierauf: **Fra Diavola.** Komische Oper in 3 Acten.

Leipziger Stadttheater.

Neues Theater. **Wittwoch, 25. Jan.** Anfang 7 1/2 Uhr. **Der Bannur.** — Altes Theater. **Wittwoch, 25. Jan.** Anfang 7 Uhr. Vorverkauf aus halben Preisen. **Romco und Julia.**

Allen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung die Trauernachricht, dass unser einziges Töchterchen, unsere liebe **Sertraud** heute Mittag 1 Uhr nach schwerem Leiden im Alter von 2 Jahren 4 Monaten sanft verschieden ist.
 Die Beerdigung findet Donnerstag, den 26. Januar, Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Tranerhanse, Unteraltenuß 45, ans statt.
 Merseburg, den 23. Jan. 1893
Willy Netzer und Frau.

Achtung!

Zur Aufnahme von Klagen, sowie allen insolge einer Klage erforderlichen Schriftsätzen. Allen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, als Beträge zc. sowie sonstigen vor die ortentlichen Gerichte gehörigen Sachen empfiehlt sich unter Garantie für sachgemäße Bearbeitung **Herzfeld's Central-Bureau, Halle a. S.**

Durch Verbindung mit einem älteren, erfahrenen juristischen Mitarbeiter bin ich nunmehr in der Lage, für durchaus gründliche Bearbeitung aller dahin gehender Aufträge voll und ganz garantiren zu können.
 Sprechstunden 9—12 Uhr Vormittags, 3—6 Uhr Nachmittags in meinem **Bureau Lindenstraße 56** (früher 1 c).

Schüler

suchen jeder Zeit freundliche Aufnahme bei **Frau Dr. Jürgens, Lauchstädterstr. 15, p.** Empfehlungen durch Hrn. Dom-Diakonus Bithorn hier.

Stellen erhalten

sofort und später: **Rädchen, Stubenmädchen, fräuliche Haus- und Viehmädchen** für hier und auswärts, auch kann eine verheiratete Aechter- und Dreierfamilie zum 1. April Stellung erhalten durch **Frau Kassel, Gortzardstr. 25.**
Eine Wohnung, 2 St., Kammer mit Zubehör ist zu vermieten u. Oheim zu beziehen, Oberbreitestraße 3.
 Auch findet daselbst ein **Gesährfürbrer** dauernde Beschäftigung. **L. Weniger.**
Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen
Fischerstr. Nr. 5.